

Pro Monat eine Kurzgeschichte

ALTE KASERNE Nadia Bader zeichnet, vermittelt und forscht über Bildwelten. Im Bistro der Alten Kaserne zeigt die 30-jährige Solothurnerin Comicstrips, die sie zusammen mit dem Texter Gabriel Andres entwickelt.

Unter den meist kürzeren Bildgeschichten, die die Zeichnerin Nadia Bader und der Autor Gabriel Andres zusammen entwickeln, sind auch klassischere, zum Beispiel die Superhelden-Parodie «ComXmen» für die deutsche Anthologie «Jazam!». Sie ist in der kleinen Ausstellung im Bistro der Alten Kaserne ebenfalls zu sehen, die gestern Abend eröffnet wurde. Im Zentrum stehen jedoch die «Comic Collabs». Unter diesem Label gestaltet das Duo, das seit 2008 zusammenarbeitet, jeden Monat eine Kurzgeschichte zu einem vorgegebenen Thema der deutschen Comiczeichnerin Johanna Baumann.

«Wir arbeiten gerne zu thematischen Vorgaben», sagen Bader und Andres. «Die Herausforderung besteht darin, innerhalb der gegebenen Grenzen die interessantesten Geschichten zu finden.» Das Besondere an den «Comic Collabs» ist zudem, dass sich alle Comicschaffenden, die über ein Thema gearbeitet haben, gegenseitig verlinken.

Ausserhalb dieser Serie finden Bader und Andres auch Inspiration im Alltag, bei Dokumentarfilmen, Sachbüchern und Rollen spielen. «Momentan arbeiten wir ohne wiederkehrende Charaktere, deshalb geniessen wir die Freiheit, jedes Thema neu zu interpretieren und zu experimentieren.» Zahlreiche Beispiele ihres Schaffens findet man auf der Homepage der 30-jährigen Solothurnerin. Da stösst man etwa auf die Geschichte des Münchner Lagerbiers, auf eine Frau, die tagsüber ständig angemacht wird, und auf Menschen, die in ganz verschiedenen Situationen jeweils ans Ziel gelangen und dabei stets dasselbe denken: «Endlich.»

Mit dem Zeichnen hat Nadia Bader während ihres Studiums begonnen. Seit einem Jahr ist die ausgebildete Kunstvermittlerin akademische Mitarbeiterin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. *dwo*

Comic Collabs: Bistro der Alten Kaserne, bis 29. 1.



Menschen, Punks und Superhelden: Der Ausstellungsflyer versammelt zahlreiche Figuren von Bader/Andres. *pd*

Neu im Kino

Der Rückkehrer

Das nervenaufreibende Drama um Naturgewalten und menschliche Bösartigkeit von Alejandro González Iñárritu basiert auf einer Romanbiografie des Trappers Hugh Glass, der von 1783 bis 1833 gelebt haben soll. Der Fallensteller und Pelztierjäger, brillant gespielt von Leonardo DiCaprio, wird bei einer Erkundung des Missouri River von einem Grizzlybären lebensgefährlich verletzt. Seine Begleiter lassen Glass hilflos zurück. Das Verlangen nach Vergeltung verleiht ihm jedoch übermenschliche Kraft... Zunächst sieht der Film aus wie ein Western. In Wirklichkeit zeigt Iñárritu, worauf der American Way of Life basiert: auf Hab- und Machtgier. Ein Grossteil des Films wirkt wie ein Ballett aus Blut und Schweiß. Das ist manchmal kaum auszuhalten, so direkt trifft die Gewalt auf das Publikum. Die Landschaftspanoramen offenbaren bei aller Schönheit immer auch, wie brutal die Natur sein kann. Doch die Gewalttätigkeit des Menschen übertrifft alles (ab Do, Kiwi und Maxx, Deutsch). *sda*

The Danish Girl

Kopenhagen im Jahr 1926: Einar Wegener (Eddie Redmayne) wird als Landschaftsmaler gefeiert, seine Frau Gerda zeichnet Porträts. Ein glückliches Paar. Im Atelier seiner Frau streift sich Wegener Seidenstrümpfe und Spitzenschuhe über, als er für sie Modell steht. Dann kleidet er sich immer häufiger als Frau und erkennt schliesslich, dass er im falschen Körper geboren wurde. Die konventionell inszenierte Filmbiografie von Tom Hooper erzählt die Geschichte des Künstlers, der als Lili Elbe ein Doppelleben führte und sich als einer der ersten Transsexuellen einer Geschlechtsumwandlung unterzog: Hübsch verfilmte Lovestory mit grossen Emotionen, untermalt von der schulnzigen Musik von Alexander Desplat (ab Do, Loge und Maxx, E/d/f und Deutsch). *sda*

Hello, I Am David

Deutscher Dokumentarfilm über den umstrittenen australischen Pianisten David Helfgott, der in den 1960er-Jahren als Wunderkind galt und zwanzig Jahre nach seinem 1970 erlittenen Nervenzusammenbruch dank der Liebe seiner Frau auf die Konzertpodien zurückgekehrt ist (ab Do, Loge, E/d). *red*

Kohle gibt Kunst

KUNST Neben dem Kunstkasten auf dem Katharina-Sulzer-Platz wurde ein Palett voller Kohle hingestellt.

Die Kunstkasten-Kuratorin Karin Wiesendanger staunte nicht schlecht, als sie am 27. Dezember beim Kunstkasten auf dem Katharina-Sulzer-Platz ein Palett voller Kohle entdeckte. War das Palett bei den häufigen Bauarbeiten in der Umgebung des Sulzer-Areals «vergessen» gegangen? Im Gegenteil, wie sich beim Näherkommen zeigte.

Auf einem braunen Karton sind nämlich Fragen zu lesen: «Kohle = Kunst? Kunst gibt Kohle?!» Es handelt sich wohl um eine bewusste Intervention, angeblich von unbekannter Hand. Rein äusserlich fällt der Bezug zur aktuellen Ausstellung im Kunstkasten ins Auge: Die Künstlerin Gabriela Signer hat dort zwei Palette mit Habseligkeiten hingestellt. «Transit» heisst ihr Werk, das Gepäckstücke ausstellt und damit zum Nachdenken über unsere Beziehung zu den materiellen Begleitern und zum Reisen, zum Fortgehen und Dableiben anregt.

Wie das Gepäck ist nun auch die Kohle draussen mit einer Plastikfolie umwickelt. Die Erweiterung des Ausstellungsraums – denn um

eine solche handelt es sich – wirkt stimmig, und man fragt sich, weshalb sie nicht schon lange unternommen wurde. Denn wo es ein

Innen gibt, gibt es auch ein Aussen; rückt etwas ins Zentrum, verschwindet etwas anderes aus dem Blickfeld. Ist die Kohle also die andere Seite des Gepäcks? Und wie kommt es, dass nun beides geschützt werden muss?

Real und metaphorisch

Kohle ist bekanntlich eine fossile Endstufe und ein Produkt der Erde. Als solches steht sie für die lange Zeitdauer und symbolisiert geradezu das Gegenteil des im «Transit» angedeuteten schnellen Wandels, der schnell produzierten, leicht erworbenen und noch leichter wieder verworfenen Güter.

Das «andere Gepäck» ist aber das, was wir so oder so mit uns tragen, selbst wenn wir nackt wären. Es sammelt sich auf der Reise an, und im Lauf der Zeit verwandelt es sich. Dass jeder so seinen Rucksack zu tragen habe, sagt eine Redensart. Mit dieser Art von Gepäck, in der metaphorischen Bedeutung von lebensgeschichtlich Gewordenem, hat es die Kunst zu tun. Damit sie sich damit beschäftigen kann, braucht sie aber Kohle, wieder im metaphorischen

Wortsinn, der in Wirklichkeit dem härtesten Realitätssinn überhaupt entspringt, dem der materiellen Notwendigkeit.

Kunst gebe keine Kohle im Sinn von Geld, schreiben die Kuratorinnen des Kunstkastens, Judith Weidmann, Monika Schmid und Karin Wiesendanger, in ihrer Antwort auf die auf dem Karton gestellte Frage. Ganz im Gegenteil: «Der Betrieb des Kunstkastens sowie viele unabhängige Kunst- und Kulturbetriebe basieren auf ehrenamtlichem Engagement und sind zur Deckung der Produktionskosten auf finanzielle Unterstützung angewiesen.»

Mit anderen Worten: Kunst braucht Kohle und Kohle gibt Kunst. Damit die «andere Seite» des Warenkreislauks funktioniert, braucht es aber eine schützende Hülle. – Und was passiert nun mit der vor den Kunstkasten hingestellten Kohle? Davon könne sich jeder, der vorbeikomme, ein Stück nehmen, schreibt das Kunstkasten-Team. *dwo*

Kunstkasten: Katharina-Sulzer-Platz. Ausstellung «Transit» von Gabriela Signer: bis 24. 1.



Palett mit Kohlestücken beim Kunstkasten.

Karin Wiesendanger

ANZEIGE

Premiere. NEW Outlander 4x4 Plug-in-Hybrid

Jetzt Probe fahren



8 Jahre Batterie
5 Jahre Garantie
www.mitsubishi-motors.ch

- » Ausdrucksstarkes Design
- » Innovative Plug-in-Hybrid Technologie
- » 3 Motoren, 203 PS
- » Premium-Luxusausstattung
- » Assistenz-Systeme

- » PHEV 4x4 Value CHF 39'999.-*
- » PHEV 4x4 Diamond CHF 49'999.-*

Genial bis ins Detail.



Ihr Fachmann seit 1924.

Emil Frey AG
Grüze-Garage

Grüzelfeldstrasse 65
8404 Winterthur
052 234 35 35
www.emil-frey.ch/winterthur

*Unverbindliche Preisempfehlung CHF netto inkl. MWST und inkl. Bonus (Diamond CHF 2'000.-). Energie-Normverbrauch: 13.4 kWh/100 km (Benzin-Äquivalent 1.5 l/100 km), Normverbrauch gewichtet (67% Strom, 33% Benzin) 1.8 l/100 km, CO₂ 42 g/km, Hybrid-Normverbrauch (Batterie leer): 5.5 l/100 km, Energieeffizienz-Kat. B. CO₂-Durchschnitt aller verkaufter Neuwagen: 139 g/km.